

Bürgerinitiative gegen atomare Anlagen
Weiden - Neustadt/WN. e.V.
Leuchtenberger Straße 7a
92637 Weiden
Tel. 0961/3817682
Mail: heseb@t-online.de
www.biwaanaa.de

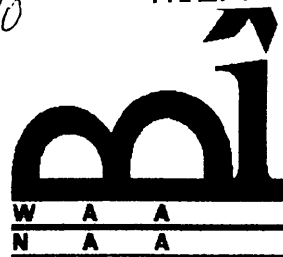
**MINISTERSTVO
ŽIVOTNÍHO PROSTŘEDÍ
P**

Došlo dne/ čas přijetí: 15 -06- 2012 Počet listů: 257 Příloh:

Číslo jednací: 49152 /ENV/ 12



MIZPP00S9VFW



Ministerstvo Životního Prostředí
100 10 Praha 10 – Vrsovice
Vrsovická 65
Tschechische Republik

Weiden, 11. Juni 2012

Betreff: Einwendungen gegen den Neubau der Reaktorblöcke 3 + 4
in Temelin

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Anlage erhalten Sie 251 Einwendungen gegen den Neubau der Reaktoren
3 und 4 in Temelin.

Wir bitten höflich, den Erhalt der Schriftstücke zu bestätigen, gerne auch per
email.

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Hese
für den Vorstand

Harald Heutchen

Am Entenbach 1

92637 Weiden

26.05.2012

Ministerstvo Životního Prostředí
100 10 Praha 10 - Vršovice
Vršovická 65
Tschechische Republik

E-mail: temelin@mzp.cz

Kopie an:

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit
Abteilung 9
Rosenkavalierplatz 2
81925 München

E-mail: gke@stmug.bayern.de

Mit Bitte um Bearbeitung und Weiterleitung

Einwendung / Stellungnahme zum

Gutachten zu den Unterlagen über die UVP gem. Ges. Nr. 100/2001 GBl. i.d.g.F.
'Neue Kernkraftanlage am Standort Temelín einschl. Ableitung der Generatorleistung
in das Umspannwerk mit Schaltanlage Kocín'

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum oben genannten Gutachten zur UVP - Neubau der Blöcke 3 und 4 am AKW-
Standort Temelín - nehme ich im Rahmen der grenzüberschreitenden
Öffentlichkeitsbeteiligung wie folgt Stellung:

Durch die geplante Erweiterung der Atomanlage Temelín um zwei Blöcke sehe ich
meine Gesundheit sowie die meiner Kinder und Enkel und die Sicherstellung
unbelasteter Nahrung gefährdet. Tschernobyl und Fukushima haben eindrücklich
bewiesen, dass Atomkraft nicht beherrschbar ist und Radioaktivität keine Grenzen
kennt.

Ich weise darauf hin, dass die Frist von 30 Tagen für eine Stellungnahme viel zu
knapp ist - eine umfassende Prüfung von mehr als 2000 Seiten ist in der kurzen Zeit
nicht möglich. Deshalb behalte ich mir Ergänzungen vor.

Das vorliegende UVP-Verfahren weist Mängel hinsichtlich der gesetzlich geforderten Inhalte auf. Außerdem ist die tschechische Regierung 2010 vom Europäischen Gerichtshof verpflichtet worden, das tschechische UVP-Verfahren mit dem EU-Recht in Einklang zu bringen, vor allem in Bezug auf die in der europäischen UVP vorgesehene Bürgerbeteiligung. Dies wurde bislang nicht umgesetzt. Außerdem ist völlig unklar, welcher Reaktortyp zum Einsatz kommt. Eine Beurteilung der Katastrophenrisiken ist deshalb nicht möglich. Auch ist völlig unklar, welcher Reaktortyp zum Einsatz kommt. Eine Beurteilung der Katastrophenrisiken ist deshalb nicht möglich

Aus folgenden Gründen lehne ich den Ausbau der Atomanlage Temelín ab:

- Eine 100-prozentige Sicherheit gibt es in der Atomkraftnutzung nicht, auch nicht mit Reaktoren der 3. oder 4. Generation.
- Schwere Unfälle mit radioaktiver Freisetzung sind nicht auszuschließen und werden von keiner Versicherung der Welt versichert.
- Die Auswirkungen des Projekts auf die Umwelt - vom Uranabbau über Anreicherung, Betrieb und Rückbau von Atomkraftwerken sowie der Entsorgung der radioaktiven Abfälle wurden nicht umfassend untersucht, Risiken wurden entweder nicht dargestellt oder verharmlost.
- Auch im Normalbetrieb setzen Atomkraftwerke Radioaktivität frei. Die Deutsche KiKK-Studie (Kinderkrebs in der Umgebung von Kernkraftwerken) hat eindeutig erwiesen, dass Kleinkinder in der näheren Umgebung von Atomkraftwerken ein signifikant höheres Risiko haben, an Leukämie oder anderen Krebsarten zu erkranken. Entsprechende Studien in anderen Ländern kommen zum gleichen Ergebnis.
- Bis heute gibt es weltweit kein einziges betriebsbereites Endlager für hochradioaktive Abfälle, die über eine Million Jahre sicher von der Biosphäre abgeschirmt werden müssen. Ein Entsorgungskonzept dafür gibt es auch in Tschechien nicht.
- Alternativen zur Erweiterung der Atomanlage in Temelín wurden nicht ausreichend untersucht und schon gar nicht hinreichend gewürdigt. Auch die Nullvariante, die zwingend vorgesehen ist, wurde nur unzureichend betrachtet.
- Statt das Risiko der Atomkraft auszubauen, sollte besser in die Entwicklung nachhaltiger erneuerbarer Energien investiert werden. Sie können einen wesentlich höheren und risikoärmeren Beitrag zum Klimaschutz leisten als die ohnehin zeitlich begrenzte Atomenergienutzung.

Tschechien ist eines der vier Länder, die erst kürzlich EU-Subventionen für den Ausbau der Atomkraft gefordert haben. Keinesfalls bin ich damit einverstanden, dass unsere Steuergelder für eine Förderung dieser Risikotechnologie verwendet werden.

Mit freundlichen Grüßen

H. Heutheuer